

| | | |
|--|--|--|
| BESCHLUSSVORLAGE | Gremium: | 55. Plenarsitzung Gemeinderat |
| | STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister | Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich: |
| Anträge auf Einrichtung weiterer Ganztagschulen zum Schuljahr 2014/2015 und Erweiterungsanträge für bestehende Ganztagschulen zum Schuljahr 2013/2014 | | |

| Beratungsfolge dieser Vorlage | am | TOP | ö | nö | Ergebnis |
|-------------------------------|------------|-----|-------------------------------------|-------------------------------------|------------|
| Schulbeirat | 23.10.2013 | 2 | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | Zustimmung |
| Gemeinderat | 19.11.2013 | 5 | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| | | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Schulbeirat gemäß § 30 in Verbindung mit § 22 Schulgesetz Baden-Württemberg zum Schuljahr 2014/15 die Einrichtung eines Ganztagsbetriebs in offener bzw. teilgebundener Angebotsform an folgenden Schulen:

- Anne-Frank-Grund- und Werkrealschule Karlsruhe
- Eichendorff-Grund- und Werkrealschule Karlsruhe
- Hebel-Grundschule Karlsruhe
- Weinbrenner-Grundschule Karlsruhe
- Nordschule Neureut
- Fichte-Gymnasium Karlsruhe

sowie die Erweiterung des Ganztagsbetriebs für folgende Schulstandorte zum Schuljahr 2013/14:

- Schloss-Schule Durlach
- Tulla-Grundschule Karlsruhe

| | | | | | |
|--|--|--|---|-------------------------------|--|
| Finanzielle Auswirkungen | | | | nein <input type="checkbox"/> | ja <input checked="" type="checkbox"/> |
| Gesamtkosten der Maßnahme | Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.) | Finanzierung durch städtischen Haushalt | Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen) | | |
| 1.002.500 € im Endausbau (reine Personalkosten, ohne Baukosten) | --- | 1.002.500 € | 1.002.500 € | | |
| Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung Kontierungsobjekt: Kostenstelle: 1.400.21.10 Ergänzende Erläuterungen: Baukosten können derzeit noch nicht beziffert werden. | | | | | |
| ISEK Karlsruhe 2020 - relevant | | nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> | Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung | | |
| Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO) | | nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> | durchgeführt am 15.10.2013 (Neur.)13.11.2013 (Durl.) | | |
| Abstimmung mit städtischen Gesellschaften | | nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> | abgestimmt mit | | |

1. Ganztagschulkonzept des Landes Baden-Württemberg

Ziel des Landesprogramms ist die bedarfsorientierte und flächendeckende Einrichtung von Ganztagschulen, zunächst vor allem im Primarbereich. Bis zum Jahr 2020 soll jede Grundschule zu einer Ganztagschule werden können.

Das Land unterscheidet dabei zwischen gebundenen/teilgebundenen Ganztagschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung (früher Brennpunktschulen) ausschließlich für den Grund-, Haupt- und Werkrealschulbereich und den Ganztagschulen in offener Angebotsform, welche neben den Grund-, Haupt- und Werkrealschulen auch Realschulen und Gymnasien (ohne Oberstufe) umfassen.

Ganztagschulen in offener Angebotsform bieten einen Ganztagsbetrieb an mindestens drei Tagen mit sieben Zeitstunden sowie ein vom Schulträger beaufsichtigtes warmes Mittagessen an. Ganztagschulen in gebundener/teilgebundener Form bieten im Gegensatz dazu einen Ganztagsbetrieb an mindestens vier Tagen mit acht Zeitstunden an.

Die Teilnahme ist an beiden Angebotsformen freiwillig und bedarf zur Planungssicherheit der verbindlichen Anmeldung für ein Schuljahr. Es muss ein dauerhafter Ganztagsbetrieb für die ganze Schule, einen Zug oder mehrere Klassen(-stufen) gewährleistet sein. Weitere Vorgaben sind eine Rhythmisierung des Unterrichts am Vor- und Nachmittag, längere (Bewegungs-)Pausen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Die Darstellung erfolgt in einem pädagogischen Ganztagskonzept incl. eines exemplarischen Stundenplans.

2. Konzeption der Anne-Frank-Grund- und Werkrealschule

Die Anne-Frank-Schule hat ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das den Anforderungen des Landeskonzepts auf Einrichtung einer Ganztagsgrundschule mit **besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung** entspricht (**Anlage 1**).

Die Anne-Frank-Schule in Oberreut ist im Werkrealschulbereich schon seit 1991/92 eine teilgebundene einzügige Ganztagschule. Aufgrund des sozialräumlichen Gefüges des Stadtteils (hoher Anteil an Familien mit Migrationshintergrund, hoher Anteil an Haushalten von Alleinerziehenden sowie hohe Fallzahlen im Bereich der Hilfen zur Erziehung) ist der Antrag auf Einrichtung einer teilgebundenen Ganztagsgrundschule angezeigt.

Das pädagogische Konzept umfasst die Klassenstufen 1 - 4 und soll sukzessive ab dem Schuljahr 2014/15 beginnend mit Klassenstufe 1 umgesetzt werden. Die Bedarfsabfrage bei den Eltern ergab eine Zweizügigkeit ab Klassenstufe 1. Besonderheiten an der Anne-Frank-Schule sind die Jahrgangsmischung in den Klassenstufen 1 und 2 sowie die gezielte intensive Förderung im Bereich Lesen und Rechnen (LIMA und RIMA). Der Ganztagschultag beginnt um 07:45 Uhr und ist durch Bewegungspausen, individuelle Lernzeiten und eine rund 2-stündige Mittagspause mit Essen, freien Spiel- und Bewegungsangeboten und Rückzugsmöglichkeiten bis 16:00 Uhr rhythmisiert. Ergänzt wird das Ganztagsangebot durch ein warmes Mittagessen, pädagogische Freizeitaktivitäten und Werkstattangebote. Außerschulische Kooperationspartner (Sportvereine, Kirchengemeinde und freie Träger im Stadtteil) ergänzen mit ihren ehrenamtlichen Angeboten die Betreuung im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms des Landes.

Die Organisation des Mittagessens erfolgt durch den Schulträger. Die Schülerinnen und Schüler werden während des Mittagessens von Lehrkräften und pädagogischen Betreuungskräften beaufsichtigt. Optionale kostenpflichtige Betreuungsangebote sind am Nachmittag von 16:00 bis 17:00 Uhr vorgesehen und werden bedarfsorientiert von der Schule in Kooperation mit außerschulischen Partnern organisiert. Eine Stelle für Schulsozialarbeit ist bereits eingerichtet.

Räumliche Situation an der Anne-Frank-Schule

Räume stehen an der Anne-Frank-Schule für den Ganztagsgrundschulbetrieb ausreichend zur Verfügung. Eine Mitnutzung von Räumlichkeiten des Hort-Neubaus auf dem Schulgelände ist ebenso wie die gemeinsame Nutzung der Mensa vorgesehen.

3. Konzeption der Eichendorff-Grund- und Werkrealschule

Die Eichendorff-Schule hat ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das den Anforderungen des Landeskonzepts auf Einrichtung einer Ganztagsgrundschule mit **besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung** entspricht (**Anlage 2**).

Geplant ist eine einzügige teilgebundene Ganztagsgrundschule beginnend mit der Klassenstufe 1 im Schuljahr 2014/15 und der sukzessive Aufbau bis Klassenstufe 4. Aufgrund der Sozialdaten des nördlichen Teils der Waldstadt und des Einzugsgebietes (Geroldsäcker und Reitschulschlag) mit einem überdurchschnittlichen Maß an Familien mit Migrationshintergrund und unter durchschnittlichem Haushaltseinkommen ist der Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsgrundschule mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung erforderlich. Die Eichendorff-Schule hat seit Jahren einen sport- und bewegungserzieherischen Schwerpunkt gesetzt. Dieser soll auch in besonderem Maße in der Ganztagschule zur Geltung kommen. Der Ganztagschultag beginnt um 07:30 Uhr und ist durch zwei Bewegungspausen am Vormittag sowie durch das 90-minütige Mittagsband (Mittagessen und Freizeitangebote) und Unterricht am Nachmittag rhythmisiert. Individuelle Lernzeiten und ein AG-Nachmittag ergänzen das Unterrichtsangebot. Für die optionale Betreuung von 16:00 bis 17:30 Uhr stehen der Schule Kooperationspartner aus Sport, Kultur, offener Jugendarbeit und Stadtteilvereinen aus dem Jugendbegleiterprogramm zur Verfügung. Dieses zusätzliche Angebot wird von der Schulleitung ggf. mit freien Trägern organisiert und kann entgeltpflichtig sein. Die Organisation des Mittagessens erfolgt durch den Schulträger. Die Schülerinnen und Schüler werden während des Mittagessens von Lehrkräften und pädagogischen Betreuungskräften beaufsichtigt. Eine Stelle für Schulsozialarbeit ist bereits eingerichtet.

Räumliche Situation an der Eichendorff-Schule

Eine Mensa und eine Ausgabeküche müssen eingerichtet werden. Durch die Nutzung von frei werdenden Klassenräumen der Werkrealschule bedingt durch rückläufige Schülerzahlen können die notwendigen Räumlichkeiten geschaffen werden.

4. Konzeption der Hebel-Grundschule

Die Hebel-Grundschule hat ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das den Anforderungen des Landeskonzepts auf Einrichtung einer Ganztagsgrundschule in offener Angebotsform entspricht (**Anlage 3**).

Das pädagogische Konzept umfasst die Klassenstufen 1 - 4 und soll sukzessive ab dem Schuljahr 2014/15 beginnend mit Klassenstufe 1 umgesetzt werden. Die Bedarfsabfrage bei den Eltern ergab eine Einzügigkeit ab Klassenstufe 1. Das Einzugsgebiet ist die westliche Innenstadt und die Hardtwaldsiedlung. Ein beachtlicher Teil der Schülerinnen und Schüler besucht aktuell den schulnahen Schülerhort, da viele Eltern im Einzelhandel tätig und auf längere Betreuungszeiten angewiesen sind. Durch die räumliche Nähe und bisherige enge Kooperation mit dem Schülerhort „Haus Sonnensang“ des Caritas-Verbandes ist beabsichtigt, diesen als Kooperationspartner für die gesamte Betreuungsleistung und das Mittagessenangebot für die Hebel-Ganztagsgrundschule zu gewinnen. Nach intensiven Abstimmungsgesprächen ist derzeit ein Vertrag in Ausarbeitung. Ab 16:00 Uhr wird der Caritas-Verband optional ein kostenpflichtiges Betreuungsangebot bis 18:30 Uhr anbieten können. Der Ganztagschultag beginnt auch hier um 07:30 Uhr und wird ebenfalls durch Bewegungspausen und ein erweitertes Mittagsangebot aus Essen, Freizeitangebot und Ruhezeit rhythmisiert.

Individuelle Lernzeiten und ein tägliches AG-Angebot ergänzen das Ganztagsschulangebot bis 16:00 Uhr. Eine Stelle für Schulsozialarbeit ist bereits eingerichtet.

Räumliche Situation an der Hebel-Grundschule

Für das Schuljahr 2014/15 muss das Mittagessen in der Mensa des Studentenwerks eingenommen werden. Durch den Neubau des Caritas-Verbandes ist eine Nutzung der dort entstehenden Mensa, der Aufenthaltsräume und der Küche ab dem Schuljahr 2015/16 möglich.

Weitere notwendige Räumlichkeiten werden im Rahmen der baulichen Erweiterung an der Hebel-Grundschule im Rahmen des Sporthallenneubaus entstehen.

5. Konzeption der Weinbrenner-Grundschule

Die Weinbrenner-Grundschule hat ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das den Anforderungen des Landeskonzepts auf Einrichtung einer Ganztagsgrundschule in offener Angebotsform entspricht (**Anlage 4**).

Zum Schuljahr 2014/15 soll die einzügige Ganztagsgrundschule bis Klassenstufe 4 eingerichtet werden. Das Einzugsgebiet umfasst im Wesentlichen die Weststadt, die geprägt ist durch ein hohes Maß an Berufstätigkeit beider Elternteile. Somit besteht ein großer Bedarf an ganztägiger Versorgung der Kinder, der durch Hort (Elterninitiative) und Ergänzende Betreuung nicht abgedeckt werden kann. Der Ganztagschultag beginnt auch hier um 07:30 Uhr und ist geprägt durch individuelle Lernphasen, Bewegungspausen sowie durch offene Angebote und Freizeitbetreuung. Das Jugendbegleiterprogramm startet ebenfalls zum Schuljahr 2014/15 mit mehreren außerschulischen Partnern. Kooperationen bestehen bereits zu mehreren Sportvereinen. Die Organisation des Mittagessens erfolgt durch den Schulträger. Die Schülerinnen und Schüler werden während des Mittagessens von Lehrkräften und pädagogischen Betreuungskräften beaufsichtigt. Optionale kostenpflichtige Betreuungsangebote sind am Nachmittag von 16:00 bis 17:00 Uhr vorgesehen und werden bedarfsorientiert von der Schule in Kooperation mit außerschulischen Partnern organisiert. Eine Stelle für Schulsozialarbeit ist seit diesem Schuljahr eingerichtet.

Räumliche Situation an der Weinbrenner-Grundschule

Eine Mensa und eine Küche sind bereits vorhanden. Durch die Nutzung der Gruppenräume der Elterninitiative und die Umnutzung der Hausmeisterwohnung werden ausreichend Räumlichkeiten für den Ganztagsbetrieb zur Verfügung stehen.

6. Konzeption der Nordschule Neureut

Die Nordschule Neureut hat ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das den Anforderungen des Landeskonzepts auf Einrichtung einer Ganztagsgrundschule in offener Angebotsform entspricht (**Anlage 5**).

Zum Schuljahr 2014/15 soll beginnend mit Klassenstufe 1 die einzügige Ganztagsgrundschule bis Klassenstufe 4 aufgebaut werden. Die Bedarfsabfrage bei den Eltern ergab eine Einzigigkeit ab Klassenstufe 1. Das Einzugsgebiet umfasst gemischte Wohngebiete, die geprägt sind durch ein hohes Maß an Berufstätigkeit beider Elternteile. Somit besteht ein immer größer werdender Bedarf an ganztägiger Versorgung der Kinder, der durch Hort und Ergänzende Betreuung nicht mehr abgedeckt werden kann. Der Ganztagschultag beginnt um 07:45 Uhr und ist durch Bewegungspausen, individuelle Lernzeiten und eine rund 1-stündige Mittagspause mit Essen sowie freien Lese-, Spiel- und Bewegungsangeboten bis 16:00 Uhr rhythmisiert. Ergänzt wird das Ganztagsangebot durch ein warmes Mittagessen und pädagogische Freizeitaktivitäten. Außerschulische Kooperationspartner ergänzen mit ihren Angeboten die Betreuung.

Die Organisation des Mittagessens erfolgt durch den Schulträger. Die Schülerinnen und Schüler werden während des Mittagessens von Lehrkräften und pädagogischen Betreuungskräften be-

aufsichtigt. Optionale kostenpflichtige Betreuungsangebote sind am Nachmittag von 16:00 bis 17:00 Uhr vorgesehen und werden bedarfsorientiert von der Schule in Kooperation mit außerschulischen Partnern organisiert. Eine Stelle für Schulsozialarbeit ist bereits eingerichtet.

Räumliche Situation an der Nordschule Neureut

Eine Mensa und eine Ausgabeküche müssen neu eingerichtet werden. Außerdem fehlen noch Räume für den Ganztagsbetrieb. Die Umnutzung von Räumlichkeiten der Ergänzenden Betreuung und die Umnutzung der ehemaligen Hausmeisterwohnung werden geprüft.

7. Konzeption des Fichte-Gymnasiums

Das Fichte-Gymnasium Karlsruhe hat ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das den Anforderungen des Landeskonzepts auf Einrichtung eines Ganztagszuges in offener Angebotsform entspricht (**Anlage 6**).

Der Unterrichtstag beginnt um 07:45 Uhr und wird durch eine mindestens 45-minütige Mittagspause rhythmisiert. Am Nachmittag findet Unterricht statt oder entsprechende Angebote für die Unterstufe, Freizeitbetreuung, Arbeitsgemeinschaften, Sport- und Spielangebote sowie eine Hausaufgabenbetreuung durch Oberstufenschülerinnen und -schüler. Alle Angebote werden mit außerschulischen Kooperationspartnern, Partnern aus dem Jugendbegleiterprogramm des Landes oder mit Lehrkräften der Schule durchgeführt bzw. beaufsichtigt.

Räumliche Situation am Fichte-Gymnasium

Zum Schuljahr 2014/15 erhält das Fichte-Gymnasium einen Ergänzungsbau in der Sophienstraße 2 mit einer Schulmensa, Küche und zwei Aufenthaltsräumen für die Nachmittagsaktivitäten. Dazu gehört auch der erweiterte Schulhof mit vielfältigen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Finanzielle Auswirkungen

Nach Auffassung des Landes ist die Mittagsbetreuung derzeit noch Aufgabe des kommunalen Schulträgers. Das Land beteiligt sich an Gymnasien in offener Angebotsform mit einer zusätzlichen Lehrerwochenstunde je Ganztagsklasse, was einer finanziellen Förderung von rund 3.400 Euro pro Jahr entspricht.

Die Betreuungsangebote im Rahmen des Ganztagsbetriebs am Fichte-Gymnasium sollen, vergleichbar mit der Förderung an den anderen Ganztagsgymnasien in Karlsruhe, mit einem städtischen Pauschalzuschuss in Höhe von 11.500 Euro pro Jahr gefördert werden.

Für das angebotene Mittagessen erhebt der Caterer ein Elternentgelt. Eventuell sind auch einzelne Betreuungsleistungen am Nachmittag durch einen außerschulischen Partner entgeltpflichtig.

8. Erweiterung der offenen Ganztagschule an der Schloss-Schule Durlach

Beantragt wurde zum Schuljahr 2013/14 die Einrichtung einer Ganztagschule in offener Angebotsform an der Schloss-Schule in Durlach. Nach der damaligen Bedarfserhebung wurde von der Einrichtung einer einzügigen Ganztagsgrundschule ausgegangen und diese auch genehmigt. Die aktuellen Anmeldezahlen an der Schloss-Schule erfordern allerdings die Erweiterung um einen weiteren Ganztagszug, sodass eine Zweizügigkeit ab dem laufenden Schuljahr 2013/14 gegeben ist (**Anlage 7**).

Diese Erweiterung bedingt die Schaffung von zusätzlichen 2,3 Stellen im Erzieherbereich der Ganztagsgrundschule.

9. Erweiterung der offenen Ganztagschule an der Tullaschule Karlsruhe

Die Tullaschule ist seit dem Schuljahr 2012/13 eine einzügige offene Ganztagschule. Die aktuellen Anmeldezahlen an der Tullaschule erfordern jedoch die Erweiterung auf die Zweizügigkeit zum Schuljahr 2013/14 (**Anlage 8**).

Auch hier bedarf es der Schaffung von zusätzlichen 2,3 Stellen im Erzieherbereich der Ganztagsgrundschule.

10. Finanzielle Auswirkungen

Der Schulträger wird die im Rahmen des Ganztagsbetriebs an den einzelnen Grundschulen vorgesehenen Angebote bis 16.00 Uhr sowie das Mittagsband mit einer Betreuungszeit von 22,5 Stunden pro Woche durch Erzieher/-innen gewährleisten. Im Endausbau werden 2,3 Vollzeitstellen pro Grundschule (bei Einzügigkeit) im Einsatz sein.

Für den Küchenbereich werden Ausgabekräfte mit 0,69 Stellenanteilen pro Grundschule benötigt.

Die Sekretariatskräfte erhalten für zusätzliche Aufgaben im Ganztagsbetrieb einen Stellenzuschlag von 0,13.

Im Schuljahr 2013/14 wurden fünf neue Ganztagsgrundschulen eingerichtet. Die gleiche Anzahl soll nun auch zum Schuljahr 2014/15 geschaffen werden. Weitere Grundschulen haben bereits ihr Interesse für das Schuljahr 2015/16 bekundet. Die stetige Zunahme von Ganztagsgrundschulen verursacht auch im Verwaltungsbereich des Schul- und Sportamtes einen Aufgabenzuwachs. So erhöhen sich die Fallzahlen im Bereich der Mittagessensabrechnungen für fünf neue Ganztagsgrundschulen um jeweils rd. 130 pro Schuljahr. Auch die Anzahl der auszuschreibenden Schulbustouren in der Schülerbeförderung nimmt zu. Grund hierfür ist die ansteigende Zahl der Schüler/-innen mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot in den Regelschulen (Inklusionsfälle), die auch einen Anspruch auf Schülerbeförderung haben, sowie in den Gemeinschaftsschulen, die per se Inklusionsschulen sind. Dieser Aufgabenzuwachs kann nicht mehr durch das vorhandene Personal im Bereich Schulverpflegung und Schülerbeförderung aufgefangen werden. Vorbehaltlich der Überprüfung seitens des Personal- und Organisationsamtes kann es in der Abteilung Schule zu einem Personalmehrbedarf von 0,5 Vollzeitstellen kommen.

Die finanziellen Auswirkungen für den Ganztagsbetrieb an den neuen Ganztagsgrundschulen, für die Erweiterung bei zwei Grundschulen sowie für den Personalmehrbedarf im Verwaltungsbereich sind in **Anlage 9** tabellarisch dargestellt. Die Kosten beziehen sich auf den Endausbau der Ganztagsgrundschulen.

Die bauliche Realisierbarkeit und finanziellen Auswirkungen aus den baulichen Maßnahmen wurden noch nicht untersucht.

Beschluss:**Antrag an den Gemeinderat**

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Schulbeirat gemäß § 30 in Verbindung mit § 22 Schulgesetz Baden-Württemberg zum Schuljahr 2014/15 die Einrichtung eines Ganztagsbetriebs in offener bzw. teilgebundener Angebotsform an folgenden Schulen:

- Anne-Frank-Grund- und Werkrealschule Karlsruhe
- Eichendorff-Grund- und Werkrealschule Karlsruhe
- Hebel-Grundschule Karlsruhe
- Weinbrenner-Grundschule Karlsruhe
- Nordschule Neureut
- Fichte-Gymnasium Karlsruhe

sowie die Erweiterung des Ganztagsbetriebs für folgende Schulstandorte zum Schuljahr 2013/14:

- Schloss-Schule Durlach
- Tulla-Grundschule Karlsruhe

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
8. November 2013